

EIN KLAVIER AM RANDE DES ABGRUNDS

(“A PIANO AT THE EDGE OF THE ABYSS”)

Welturaufführung

Solo Klavieraufführung von Josep-Maria Balanyà

zur Vernissage der Ausstellung „1966: Spaniens Aufbruch - Ein Künstlermuseum der Zukunft“

im LUDWIG MUSEUM KOBLENZ,

am 2. September 2023, Beginn um 16 Uhr.



Fotografie des Künstlers Josep-Maria Balanyà ©Toni Ricart, 2023.

Die Soloklavierkomposition „Ein Klavier am Rande des Abgrunds“ ist ein neues Werk von Josep-Maria Balanyà, das im Auftrag des Ludwig Museums Koblenz und der Fundación Juan March entstand.

Der am 25. Juli 1949 in Barcelona geborene Pianist, Komponist und multidisziplinäre Künstler Josep-Maria Balanyà wuchs in der katalanischen Hauptstadt auf. Er lebte dort während der Jahrzehnte, in denen die spanische informelle Kunst dominierte, und später in den Jahren des Übergangs Spaniens zur Demokratie. Als Kind verbrachte Balanyà einen Sommer in Cuenca, wo sich das Museum für spanische abstrakte Kunst befindet. Dort erlebte er die einzigartige Atmosphäre dieser Provinzstadt: Jahrmärkte und Feste, Priester und Prozessionen, Stierkämpfe, ein denkwürdiger Stierlauf, bei dem die verängstigten Tiere in eine Kirche einbrachen, Weintrinkwettbewerbe, Krabbenfischen im Fluss,

Open-Air-Kino, schließlich Besuche in der verzaubert wirkenden Stadt und natürlich die sogenannten „Hängenden Häuser“, in denen sich heute das Künstlermuseum befindet. Dieses Museum, das Fernando Zóbel später im letztgenannten Komplex gründen sollte, gab es noch nicht. Seine frühen Erfahrungen blieben jedoch in Balanyàs Gedächtnis haften und wurden später in seinem musikalischen Schaffensprozess verarbeitet und destilliert. Balanyà kennt also die Stadt des spanischen Museums für abstrakte Kunst gut. Er ist auch mit den Werken der in dieser Ausstellung vertretenen Künstler bestens vertraut, insbesondere mit denen der katalanischen Künstler.

Beschreibung der Performance

Die etwa 45-minütige Solo-Piano-Performance „A Piano At The Edge Of The Abyss“ wird die Werke der Ausstellung „1966: Spaniens Aufbruch - Ein Künstlermuseum der Zukunft“ in Klang verwandeln und damit jenen Zustand des permanenten Risikos aufzeigen, welcher der Avantgardekunst eigen ist. Balanyàs solistisches Klavierwerk wird informelle und abstrakte Botschaften widerspiegeln. Sein Anschlag und seine Ausdrucksform mit dem Instrument, gepaart mit Risiko und Improvisation, lassen seine Musik mit den ausgestellten Gemälden und Skulpturen verschmelzen und stellen einen Dialog zwischen abstrakter Kunst und unserer Gegenwart her.

Die Performance wird die Zuschauer in die inneren Abgründe der künstlerischen und menschlichen Erfahrung führen. Am Rande eines Abgrunds begibt man sich in eine erschreckende oder bedrohliche Situation. Das Konzert von Balanyà ist ein energiegeladenes und tiefgründiges Ritual, bei dem die Anwesenheit dieses Abgrunds zutiefst spürbar ist, jedoch geschieht dies nicht ohne Humor. In seiner Komposition wird Balanyà klassische Klavier- und Extended Piano-Techniken verwenden.

Komposition, Interpretation, Szenografie: Josep-Maria Balanyà

„The most precious among Balanyà's qualities is his freedom, his permanent search for the unknown, the fresh, the surprising, his remarkable invention and mastery of both piano and percussion, that allows him to express all the complexity of the human being, which is the main subject of his music.“ (Milen Panayotov, Komponist und Musikjournalist, Sofia, Bulgarien).